

marina.ch

Das nautische Magazin der Schweiz

marina.ch

Ralligweg 10

3012 Bern

Tel. 031 301 00 31

marina@marina-online.ch

www.marina-online.ch

Tel. Abodienst: 031 300 63 43

blu26



Feuertaufer bestanden

Am St. Moritz Match Race wurde der «King of the Mountains» dieses Jahr erstmals auf der blu26 erkoren. Die weltbesten Match Racer waren des Lobes voll über das neue Boot – im Test bewährte sich die blu26 aber auch als einfach zu segelnder Daysailer.

Der Trainingstag vor dem St. Moritz Match Race (s. Seite 82) hatte es in sich. Wunder-schöne Verhältnisse, starker Maloja-Wind bis 25 Knoten und zwölf erfahrene Match Race-Skipper aus aller Welt, die zusammen mit ihren Crews die brandneuen blu26 nicht nur kennen lernen, sondern auch auf Herz und Nieren testen wollten. Einer schaute dem faszinierenden Treiben besonders aufmerksam zu: Christian «Blumi» Scherrer war gespannt auf das Urteil der Segler über «seine» blu26. «Ich hatte schon ein etwas mulmiges Gefühl», gab Scherrer – in St. Moritz als OK-Präsident und Race Officer, nicht als Segler mit dabei – später zu Protokoll. «Wir wussten zwar, dass die blu26 ein gutes Boot ist, jedoch war der Test hier mit den weltbesten Skippern eine besondere Herausforderung.» Aber erstens waren die Skipper sehr zufrieden und zweitens – auch das ein gutes Zeichen – gab es keine nennenswerten Schäden. Die Match-Race-Premiere der blu26 glückte also vorbehaltlos. «Das Boot hinterliess einen guten und soliden Eindruck», sagte etwa Erich Monnin, der beste Schweizer Match Racer. Auch Ian Williams (GBR), Match Race Weltmeister 2007 und aktuell Führender der World Match Racing Tour war begeistert: «Die blu26 liegt agil auf dem Ruder und reagiert schnell. Zudem sind die Grösse und das Handling sehr gut auf Binnengewässer abgestimmt.»

Verschiedene Verbesserungen

Auch wenn hier von einer Premiere die Rede ist – die Geschichte der blu26 geht schon etwas weiter zurück. 2006 spannten Christian Scherrer und Christian Bolinger, einer der wenigen international anerkannten Schweizer Yacht-designer, zusammen und gründeten die bluboats GmbH. Bereits das erste Boot, die blu30 sorgte für einiges Aufsehen in der Branche. Und die Ankündigung, ein für Schweizer Verhältnisse optimiertes Sportboot zu lancieren, ebenfalls. Der Prototyp der blu26 wurde noch vor Weihnachten 2006 eingewässert und von verschiedenen Grössen des Schweizer Segelsports wie Flavio Marazzi, Nils Frei, Yves Detrey und Julien Di Biase getestet. Zudem präsentierte «Blumi» während seines Engagements im letzten America's Cup die Idee in Valencia und die Pläne der blu26 hingen beispielsweise einige Zeit am Schwarzen Brett von BMW Oracle.



Designer Christian Bolinger erhielt verschiedene Inputs – wichtigere und weniger wichtige: «Vieles konnten wir umsetzen. Jedenfalls hat sich der Aufwand, einen Prototypen zu bauen, ganz sicher gelohnt.» Die wesentlichsten im Serienbau umgesetzten Änderungen betreffen den Rumpf: Die blu26 wurde wenig schmaler und erhielt ein leicht höheres Freibord sowie einen tieferen Cockpitboden (bessere Ergonomie im Cockpit). Zudem wurde das Unterwasser des Vorschiffes mit etwas mehr Volumen gebaut –

ein Tipp, der von Ian Williams kam. «Dank seiner Erfahrung spürt Williams das Verhalten eines Bootes sehr genau», erzählt Bolinger. «Er konnte uns präzise voraussagen, dass sich ein voluminöserer Bug sowohl auf der Kreuz als auch unter Spinnaker positiv auf die Segeleigenschaften auswirken würde.» Die weiteren Änderungen betreffen den Segelplan – der Spinnaker wurde etwas grösser und optional ist ein Gennaker vorgesehen – sowie die Unsinkbarkeit der blu26. «Letzteres war für mich eigentlich kein Thema –



aber in der Zwischenzeit wissen wir, dass die Unsinkbarkeit beispielsweise bei Segelschulen und Freizeitsegler ein wichtiges Argument ist», sagt Scherrer.

Einfaches Handling

Gerade der Gedanke, dass Schulen – neben Segelklubs und natürlich segelbegeisterten Privatpersonen – zum Zielpublikum für die blu26 gehören, hatte auf das Deckslayout einen gewissen Einfluss. «Viele Sportboote in dieser Grössenordnung sind darauf ausgerich-

tet, dass sie einhand gesegelt werden können. Bei der blu26 ist diese Option auch möglich, steht aber bewusst nicht im Vordergrund», erklärt Christian Scherrer sein Konzept. «Während eines Match Races, oder einer normalen Regatta, soll die Arbeit an Bord so breit wie möglich im Team verteilt werden. Genau so ist es auch beim Segelunterricht nicht sinnvoll, wenn der Steuermann alles macht und die anderen untätig herum sitzen.» So ist beispielsweise die Grossschot nach vorne ausgerichtet und wird im Normalfall von einem anderen

Crewmitglied als dem Steuermann bedient. Und die Genuwünschen sind in der Mitte des Bootes platziert. Hingegen sind Traveller und Achterstag für den Steuermann optimal erreichbar. Die ideale Regatten Besetzung für die blu26 besteht aus 4 Personen.

Ins gleiche Kapitel geht das Festhalten an einem konventionellen Spinnaker, welcher direkt aus einer runden Luke im Vorschiff gesetzt werden kann. «Auch wenn er die Crew mehr fordert, im Match Race ist ein Spinnaker das vielseitigere und bessere Segel», begründet «Blumi» diese Wahl. «Tatsächlich ist ein asymmetrisches Segel für kleinere Mannschaften und Freizeitsegler einfacher zu handhaben. Darum haben wir uns entschieden, wie bei der blu30, optional einen Gennaker anzubieten.» Dass die blu26 trotz ihrer sportlichen Ausrichtung nicht eine extreme «Regatta-Ziege» geworden ist, beweist der moderate Segelplan. So wurde beispielsweise bewusst auf eine starke Übertreibung des Grosssegels verzichtet – was das Handling erheblich vereinfacht. Und das Gewicht von immerhin 1200 Kilos sorgt für überraschend grosse Stabilität. Einfaches Handling heisst bei der blu26 aber nicht nur Komfort und Sicherheit auf dem Wasser, sondern auch an Land. Dank einer effizienten Kielhebevorrichtung und weil das Ruder als komplette Einheit entfernt werden kann, ist die blu26 einfach zu trailern. Sie liegt so tief auf dem Anhänger, dass sie bei jeder normalen Rampe problemlos eingewässert werden kann. Ein Kran ist nicht nötig, auch der Mast wird mühelos von Hand gestellt.

Gute Figur

Auf dem Wasser gibt die blu26 nicht nur ihres eleganten Designs wegen eine gute Figur ab. Schon bei wenig Wind springt sie sofort an, liegt gut auf dem Ruder und lässt sich sehr präzise an der Windkante steuern. Beeindruckend ist das Verhalten der blu26 bei mehr Wind: Egal ob auffrischende Brise oder kurzfristige Böe – der Steuermann verliert in keiner Situation die Kontrolle über das Boot und auch die Crew fühlt sich sicher. Einziges Apropos in diesem Zusammenhang: Weil gerade Mittschiffs Haltemöglichkeiten fehlen – und eine Reling bei einem solchen Boot natürlich nicht zur Diskussion steht – wäre ein Satz Ausreitgurten eine Überlegung wert. Positiv ist nicht nur der Anblick der blu26 auf dem Wasser, positiv fällt auch der Blick auf die Preisliste aus. Die blu26 ist – verglichen



mit ähnlichen Sportbooten – durchaus preiswert. Das Boot – strikte One Design gebaut – kostet 55 000 Franken (exkl. MwSt.). Dazu muss für einen One Design Segelsatz von North Sails bestehend aus Grosseegel, Genua, Fock und Spinnaker mit gut 9000 Franken gerechnet werden.

Fazit: Die blu26 ist eine Bereicherung für den Schweizer Markt – nicht zuletzt dank des internationalen Netzwerkes von «Blumi» ist sogar zu erwarten, dass das eine oder andere Boot auch auf ausländischen Gewässern zu bewundern sein wird. In der ersten Serie wurden acht blu26 gebaut – weitere werden folgen.

blu26

Konzept	Christian Scherrer
Design	Christian Bolinger
Bau	Partnerwerft in POL
LüA	8,00 m
LWL	7,19 m
Breite	2,20 m
Tiefgang	1,80 m
Transport	0,50 m
Kiel ganz nach oben geholt	
Gewicht	1200 kg
Ballast	680 kg
Grosseegel	21 m ²
Genua	19 m ²
Fock	14 m ²
Spinnaker	70 m ²
Gennaker	60 m ² (optional)
Basispreis	CHF 55 000.–
exkl. MwSt., ohne Segel, ab Thun	
Segelsatz	CHF 9300.– exkl. MwSt.
(Grosseegel, Genua, Fock, Spinnaker)	
bluboats GmbH, 6044 Udligenswil	
Tel. 041 371 01 20, www.bluboats.com	

Punkt für Punkt

blu26

Segeleigenschaften



Die Feuertaufe bestand die blu26 in St. Moritz mit Bravour. Einen besseren Test – und eine bessere Markteinführung – hätte sich auch Christian Scherrer nicht vorstellen können: «Es war für uns natürlich sehr schön, soviel Lob aus so berufenem Munde für die blu26 zu erhalten.» Tatsächlich überzeugte das Boot in den unterschiedlichsten Bedingungen sowohl bei den Match Races als auch bei den zahlreichen Testfahrten, welche gleichzeitig auf dem St. Moritzersee angeboten wurden.

Funktionalität



Die blu26 ist ein Daysailer – zum Übernachten ist der «Innenausbau» nicht gedacht (wobei individuelle Lösungen möglich sind). Grundsätzlich geht es darum, den Platz unter Deck so gut wie möglich als Stauraum zu nutzen. Mit den sauber geführten Fallen und Streckern ist schon Mal für Ordnung gesorgt. Auch das Cockpit wirkt aufgeräumt. Und alles, was keinen festen Platz hat, ist unter Deck gut aufgehoben. Wichtig: Dank fest eingebauten Tanks ist die blu26 unsinkbar.

Konstruktion



So etwas wie ein Markenzeichen von bluboats ist das Loch im Bug geworden. Es ersetzt einen herkömmlichen Bugbeschlag. Rumpf und Deck der blu26 werden komplett als Airex-Sandwich laminiert. Bemerkenswert sind Kiel und Ruder: Mit ganz angehobenem Kiel wird der Tiefgang zum Auswassern auf 0,5 m reduziert und das Ruder kann als komplette Einheit entfernt werden. Ein am Heck angehängtes Ruderblatt wäre im Handling einfacher, bei Match Races aber gefährlicher gewesen.

marina.ch

Das nautische Magazin der Schweiz

marina.ch

Ralligweg 10

3012 Bern

Tel. 031 301 00 31

marina@marina-online.ch

www.marina-online.ch

Tel. Abodienst: 031 300 63 43